



Harzklub e.V.

Bahnhofstr. 5 a • 38678 Clausthal-Zellerfeld
Tel. 0 53 23/8 17 58 • Fax 0 53 23/8 12 21
E-Mail: info@harzklub.de
Internet: www.harzklub.de



Glück Auf, ich bin der Harzklub ...

... und wurde am 8. August 1886 im Rathaus von Seesen geboren, bin also schon über 120 Jahre alt, aber immer noch fit wie ein Turnschuh – Entschuldigung, ich meine natürlich, fit wie ein Wanderschuh! Gern möchte ich erzählen, wie ich wurde, was ich heute bin, möchte berichten über gute und schlechte Zeiten und selbstverständlich auch über meine Stärken und Schwächen!

Der erste Vorsitzende, also quasi der erste meiner vielen Väter, hieß Albert Schneider und formulierte das, was auch heute noch uneingeschränkt mein gesamtes Handeln bestimmt – „uneigennützig und der Allgemeinheit dienend!“

In den ersten Lebensjahren bin ich sehr schnell gewachsen, verlor in den verheerenden Weltkriegen jedes Mal erheblich an Gewicht, konnte mich aber immer wieder vollständig erholen. In der DDR wollte man mich nicht haben, doch nach dem Wegfall von Mauern und Stacheldraht, die mein schönes Mittelgebirge von Nord nach Süd in zwei Hälften teilten, wuchs ich auch dort rasch zu meiner jetzigen imposanten Größe heran – 15000 Mitglieder in 93 Zweigvereinen.

In meinem heutigen Namen spiegelt sich mein gesamtes Betätigungsfeld wider: „Harzklub e. V. Heimat-, Wander- und Naturschutzbund“. Nachlesen könnt ihr das alles unter www.harzklub.de. Das erste was ich richtig konnte, war nicht etwa Krabbeln oder Laufen – nein, es war Wandern! Man legte für mich 72 Hauptwanderwege erster Ordnung an, die in verschiedene Abschnitte eingeteilt wurden. Dieses System hat sich so außerordentlich gut bewährt, dass es noch heute unverändert fortbesteht. Nach einigen vergeblichen Versuchen wurden die Wege mit den Schildern markiert, die ich noch immer trage: weißes Alu-Schild mit schwarzer Aufschrift und rotem Rand – alles im DIN-A4-Format. Im Harz und seinem Vorland findet man heute flächendeckend etwa 50000 Stück – versucht einfach einmal, euch auf meinen Wanderwegen zu verlaufen – es geht nicht!

Am 3. Oktober 2003 wurde ein ganz besonderes Wandervergnügen im Harz eingerichtet – der 97 km lange Harzer-Hexen-Stieg. Er führt von Osterode über den Brocken nach Thale. Er zeigt mein buntes Mittelgebirge in seiner ganzen Vielfalt und hebt die landschaftliche Schönheit des gesamten Harzes besonders hervor (www.hexenstieg.de).

Ungezählte ehrenamtlich tätige Mitglieder unterhalten, pflegen und aktualisieren das Wegenetz, welches heute eine Gesamtlänge von etwa 10000 km erreicht hat. Auf intensiven und umfassenden Schulungen werden Wanderführer ausgebildet, die ausführlich über mich und die Heimat informieren.

Neben den Wanderschildern befinden sich auch 400 Infotafeln, 400 Schutzhütten, 190 Wanderparkplätze, 330 Fußgängerbrücken, bewirtschaftete Hütten, Grillplätze, Lehrpfade und Heimatstuben in meinem Besitz.

In aller Bescheidenheit kann ich behaupten: ich bin der größte Bank-Betrieb im Harz, immerhin habe ich über 5500 Niederlassungen – allerdings nur zum Sitzen!

Selbstredend gibt es moderne Wanderkarten, Informationen und Wander-Vorschläge und in verschiedenen Herbergen kann der Wanderer sein müdes Haupt betten. Zur größten Wanderveranstaltung, der jährlich einmal stattfindenden Sternwanderung, besuchen mich meist 1000 Freunde, die teilweise über mehrere Tage hinweg anwandern.

In meinen 42 Heimatgruppen setzen sich etwa 1600 aktive Mitglieder für die Bewahrung der Traditionen ein: sie singen, tanzen, jodeln, pflegen die Mundart, üben das Peitschenknallen und tragen die alten schönen Trachten. Auf vielen kleinen Heimatabenden zeigen die Gruppen ihr Können.

Beim Harzer Heimattag, der im jährlichen Wechsel in verschiedenen Harzorten stattfindet, treffen sich Hunderte von Heimatfreunden.

Ich bin besonders erfreut darüber, dass an Schulungen und Lehrgängen wieder zunehmend Kinder und Jugendliche teilnehmen. Das stimmt mich zuversichtlich für die Zukunft.

Auch meine Vereinszeitschrift „Der Harz“, die ich gemeinsam mit Kooperationspartnern herausgebe, berichtet umfassend und aktuell aus dem gesamten Harzbereich, auch über meine dritte wichtige Aufgabe, den Naturschutz.

Die unermüdlichen Zweigvereine wenden allein hierfür jährlich 6.000 bis 80.000 Euro auf und erbringen eine ehrenamtliche Leistung von etwa 25000 Arbeitsstunden. Ohne dieses enorme Engagement würde es viele Maßnahmen im Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz im Naturpark Harz gar nicht geben. Die aktiven Mitglieder pflegen zum Beispiel Streuobst- oder Orchideenwiesen, unterhalten Lehrpfade, übernehmen Patenschaften für Fließ- oder Stillgewässer, bauen Nisthilfen oder reinigen die Landschaft von den Hinterlassenschaften uneinsichtiger Zeitgenossen, auch das muss schließlich jemand tun!

Auf dem „Hasselfelder Waldfest“, der zentralen Naturschutzveranstaltung des Harzklubs, präsentieren meine Zweigvereine ihre Aktivitäten einem breiten Publikum. Höhepunkt ist in jedem Jahr die Übergabe des Naturschutzförderpreises für herausragende Leistungen an einen oder mehrere Zweigvereine. Für alle diese Projekte gibt es die Möglichkeit, finanzielle Zuwendungen von zwei Stiftungen zu erhalten, die mir sehr nahe stehen.

Für die nahe und ferne Zukunft wünsche ich mir, dass ich noch lange gesund und groß und stark bleibe und meinen wichtigen Platz in einer zukünftigen Gesellschaft beibehalte.

Möge es weiterhin eine besondere Ehre sein, sich inmitten des Harzklubs für seine Freunde, die Gäste, die Umwelt und die gesamte Heimat zu engagieren.

Es gieh eich wull!

Euer Harzklub



Der Harzklub ist ein Mitgliedsverein des Deutschen Wanderverbandes